

Seite: 0
Ressort: Vermischtes
Rubrik: Kriminalität
Gattung: Agentur-Meldungen

Wissenschaftler ermitteln Regeln für Wachstum von Fingerabdrücken

Göttingen (dapd). Der durch das Wachstum eines Menschen erschwerte Abgleich seiner Fingerabdrücke aus verschiedenen Lebensphasen gelingt künftig präziser als bisher. Wissenschaftler der Universität Göttingen haben gemeinsam mit dem Bundeskriminalamt (BKA) Gesetzmäßigkeiten des Wachstums bestimmt, wie die Hochschule am Montag mitteilte. Die Fingerabdrücke von Jugendlichen wachsen demnach gleichmäßig und proportional zur Körpergröße.

Die Wissenschaftler untersuchten zunächst, ob Fingerabdrücke in alle

Richtungen gleichmäßig wachsen. "Das war nicht von vornherein klar, da menschliche Knochen in der Regel verstärkt in die Länge wachsen, also schmaler werden", sagte der Statistiker Thomas Hotz. Ein gleichmäßiges Wachstum habe aber mit speziellen statistischen Verfahren belegt werden können.

Anschließend bestimmten die Forscher den Faktor, um den ein Finger sich vergrößert. Dabei habe sich gezeigt, dass Fingerabdrücke von Jugendlichen im Wesentlichen proportional zur Körpergröße wüchsen. "Wir können ihr

Wachstum also mithilfe von Wachstumstabellen für Mädchen und Jungen vorhersagen", erklärte der Informatiker Carsten Gottschlich.

Nach Angaben der Universität hatte die Software des BKA bisher Probleme, die Fingerabdrücke eines Menschen im Jugend- und Erwachsenenalter als dieselben zu erkennen. Durch die neue Methode ließ sich die Fehlerquote in einem Praxistest deutlich senken.

dapd/rpl/bei/it/

Uhrzeit: 11:18

Wörter: 182

© 2011 PMG Presse-Monitor GmbH

Diese dapd-Meldung wurde in vielen Printmedien veröffentlicht, u.a. in der Berliner Morgenpost, der Welt und dem Hamburger Abendblatt.